

Herausforderungen in der pädagogischen

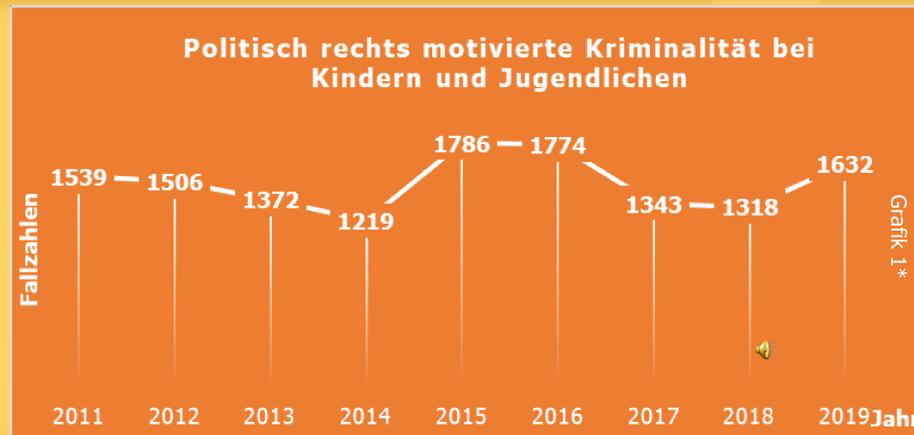
Intervention und Prävention zum Thema Rechtsextremismus

Dozent: Christian Pfeil | Kontakt für Rückfragen: anika.hinrichs@uni-oldenburg.de

Anika Hinrichs, Anna Stern, Christian Althaus, Daniel Maue, Eric Cordes, Finn Frey, Gabriela Hotes, Inessa Fischer, Laura Krogmann, Lea Preß, René Strebe & Vanessa Brück

1. Forschungsstand

2019 schloss sich die 3.000ste Schule dem Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ an. Damit verpflichten sie sich, sich gegen jegliche Form von Diskriminierung aktiv einzusetzen (vgl. Schule ohne Rassismus, 2020). Doch wie kommt es, angesichts immer mehr aktiven, sich gegen Diskriminierung positionierenden Schulen, dennoch zu einem Anstieg der politisch rechten motivierten Kriminalfälle? Das deutet darauf hin, dass dieses Projekt und das Streben nach diesem Label nicht die erwünschte präventive Wirkung mit sich bringt. In dieser Forschung sind es die Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen, auf die sich konzentriert werden soll, da sie letztendlich diejenigen sind, welche durch ihre Haltung Schüler*innen beeinflussen können (Fiegert & Solzbacher, 2014, S. 19).



2. Forschungsinteresse

Im Niedersächsischen Schulgesetz (NSchG) ist der Erziehungsauftrag der Lehrer*innen verankert. Dieses besagt unter anderem auch die Umsetzung von Persönlichkeitsförderung von Schüler*innen auf einer liberalen, demokratischen, sozialen Grundlage. Außerdem beinhaltet es die Vermittlungsaufgabe einer Wertvorstellung, die der Verfassung zugrunde liegt (NSchG §2, Abs.1). Jedoch wird dieser Erziehungsauftrag nicht immer in der Schule erfolgreich umgesetzt. Aus diesem Grund interessieren wir uns als Forschungsgruppe dafür, inwiefern die Haltung von Lehrkräften und die Wahrnehmung von Bedarfen von Präventions- und Interventionsmaßnahmen an Schulen in Beziehung gesetzt werden können. Dabei liegt ein besonderer Fokus auf dem Handeln der Lehrkräfte, da sich die Haltung der Lehrer*innen auf die Praxis auswirkt.

3. Fragestellung

Inwieweit beeinflusst die Haltung von Lehrer*innen und Schulsozialarbeiter*innen zu extrem Rechten Einstellungen den Bedarf an Präventions- und Interventionsmaßnahmen zum Thema Rechtsextremismus an Schulen?

4. Theoretische Grundlagen

Rechtsextremismus: Für diesen Begriff existiert in den Sozialwissenschaften keine allgemeingültige Definition. Rechtsextremismus ist ein Sammelbegriff für verschiedenartige gesellschaftliche Erscheinungsformen, die als rechtsgerichtet, undemokratisch und inhuman gelten (vgl. Stöss, 2010, S. 10). Wesentliche Merkmale zur Bestimmung von Rechtsextremismus sind: Antisemitismus, Rassismus, nationaler Chauvinismus, Sozialdarwinismus, Verharmlosung des Nationalismus sowie die Befürwortung einer rechtsgerichteten Diktatur (vgl. Brähler, et al. 2016)

Haltung: Dieser Begriff wird definiert als „die verinnerlichte Einstellung einer Person, die unter Einflussnahme von Persönlichkeit, (Selbst-)Reflexion, kulturellen, milieubedingten, erzieherischen und anderen Erfahrungen erworben wurde“ (Tenorth & Tippelt, 2007, S.304). Sie ist im Laufe des Lebens durch Reflexion und neue Erfahrungen veränderbar (vgl. ebd., S.304-305). Die Haltung bestimmt das Handeln und wirkt sich auf alle Lebensbereiche aus, beispielsweise auf die politische Orientierung oder den Erziehungsstil (vgl. ebd.).

5. Methodisches Vorgehen

Für die Datenerhebung wird ein qualitatives Verfahren eingesetzt. Wir arbeiten mit einem problemzentrierten Interview, da wir uns mit ein für die Gesellschaft relevantes Problem beschäftigen werden. Dabei soll der*die Interviewpartner*in seine*ihre eigenen Problemansichten ausdrücken, um so das Forschungsproblem zu präzisieren. Zwei weitere zentrale Merkmale des PZIs sind die Gegenstands- und Prozessorientierung. Um die Haltung von Lehrkräften zu ergünden, werden erzählgenerierende Fragen genutzt (vgl. Blatter, J., 2018, S. 59). Aber auch Argumente, Bewertungen und Beschreibungen werden fokussiert, da hinter diesen stets die Haltung sowie die Einstellung zu Präventions-/Interventionsangeboten aber auch den eigenen Fähigkeiten zur Prävention/Intervention steht. Um unsere Forschungsfrage zu beantworten, wollen wir Interviews mit Lehrern*innen und Sozialarbeiter*innen durchführen. Diese werden voraussichtlich online über die Webkonferenzplattform Iconf geführt. In unserem Forschungsvorhaben bietet sich für die Datenbearbeitung und -auswertung die Grounded Theory an.

